

Leitbild der Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau

Grundsätze

- < Die Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau ist eine eigenständige Schule in nichtstaatlicher Trägerschaft. Sie steht Kindern aus allen Bevölkerungsschichten offen – unabhängig von religiöser oder politischer Haltung. Die Schule ist nicht gewinnorientiert und erfüllt ihren Auftrag im Rahmen der kantonalen Gesetze.
- < Wir verstehen unsere Schule als Lerngemeinschaft. In ihrem Zentrum steht der heranwachsende Mensch. Die Begegnung mit dem Kind und dem Jugendlichen ist die wesentliche Quelle für die Gestaltung des Unterrichts. Unsere Schule sucht den Kontakt zum Leben und öffnet sich den Fragen und Entwicklungen unserer Zeit. Wir bemühen uns, ein Umfeld zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche sich auf gesunde Weise entfalten können.
- < Die Menschenkunde Rudolf Steiners (1861–1925) und dessen Ideen zur Erziehung bilden die Grundlage unserer Pädagogik. Wir orientieren uns an einem Menschenbild, das von der Ganzheit von Seele, Geist und Körper ausgeht.

Ganzheitliche Erziehung und individuelle Entwicklung

- < Die Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau strebt eine ganzheitliche Erziehung an, bei der das Kind in seinem Denken, in seiner körperlichen Entwicklung und in seinen Empfindungen angeregt wird. Diesem Ziel dient ein ausgewogenes Angebot an Wissensfächern, an handwerklichem und künstlerischem Unterricht sowie an Bewegungsfächern.
- < Mit unserem flexiblen Lehrplan berücksichtigen wir die altersbedingten Entwicklungsphasen. Der Märchenwelt des Kleinkinds begegnen wir anders als den Aufbruchlaunen der Pubertät oder dem Drang nach Selbständigkeit beim jungen Erwachsenen.

- < Unterricht ist für uns ein künstlerischer Prozess. Wir tauchen intensiv in Themen ein, mit allen Sinnen. Unser Ziel ist, den Lernstoff so zu behandeln, dass er die jungen Menschen berührt und auch im späteren Leben Früchte trägt.
- < Es ist uns wichtig, die Schüler und Schülerinnen in ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen. Wir nehmen Rücksicht auf die individuelle Entwicklung und bemühen uns, jedem Kind die Zeit zu geben, die es braucht, um Neues zu lernen und damit vertraut zu werden.
- < An unserer Schule erleben die Schüler und Schülerinnen Freude und Engagement. Unser Ziel ist, ihr Interesse an der Welt zu wecken, damit sie ihre Lebensaufgaben erkennen, finden und ausführen können.

Besonderheiten unserer Pädagogik

Im Vergleich zu staatlichen Schulen gibt es an unserer Schule eine Reihe von Unterschieden im Angebot und in der Unterrichtsgestaltung. Die wichtigsten sind:

- < Unser Bildungskonzept umfasst vier Altersstufen:
 - < **Elementarstufe** (ab 4 Jahren bis zur 2. Klasse)
 - < **Mittelstufe** (3. bis 6. Klasse)
 - < **Oberstufe** (7. bis 9. Klasse)
 - < **Integrative Mittelschule IMS** (10. bis 12. Klasse)
- < Die **Tagesschule** steht Kindern ab vier Jahren bis zur 5. Klasse offen.
- < Ein grosser Teil der Fächer wird in **Epochen** von drei bis fünf Wochen unterrichtet.
- < Von der 1. Klasse an lernen die Kinder **Französisch** und **Englisch**.
- < Neben dem **Turnen** wird **Eurythmie** als Bewegungsfach unterrichtet.
- < Die Kinder erhalten vom 1. Schuljahr an klassenweise **Musikunterricht**.
- < **Theaterprojekte**, die vielfältige Fähigkeiten fördern, sind auf allen Stufen wichtige Schwerpunkte.
- < Neben dem **Handarbeits-** und **Handwerksunterricht** arbeiten die Schülerinnen und Schüler von der 6. Klasse an auch im **Schulgarten**. Dies bedeutet eine Vertiefung der Beziehung zu Naturkreisläufen, die schon von der Elementarstufe an gepflegt wird.
- < Themenorientierte **Lager**, anspruchsvolle **Wanderungen**, **Fahrradtouren**, **Projektwochen** und **Praktika** in verschiedensten Lebensbereichen ermöglichen von der Mittelstufe an intensive Lernerfahrungen und Gemeinschaftserlebnisse.

- < Regelmässige **Darbietungen** aus dem Unterricht, **Chorkonzerte** und **Jahresfeste** stärken die Verbundenheit mit der Schulgemeinschaft.
- < **Selbständige Arbeiten** über einen längeren Zeitraum sind schon früh ein zentrales Anliegen und münden in die Abschlussarbeit der 12. Klasse.
- < Die **Leistungen** werden durch schriftliche Berichte und nicht durch Noten bewertet, und es findet während der obligatorischen Schulzeit **keine Selektion** statt.
- < Wir fördern eine fundierte **Berufs- und Ausbildungswahl**. Persönliche Begleitung der Schülerinnen und Schüler und ein internes Qualifikationsverfahren in der IMS garantieren den Anschluss an die Berufsausbildung, die Zulassung zu Aufnahmeverfahren an Höheren Fachschulen und Fachhochschulen sowie den Übertritt an kantonale Gymnasien (mit zwei weiteren Jahren bis zur Matura).

Zusammenarbeit

- < Wir führen unsere Schule in transparenter Selbstverwaltung durch Mitarbeitende, Eltern und andere Aktivmitglieder des Schulvereins. Die Trägerschaft ist demokratisch aufgebaut – alle Eltern und Mitarbeitenden sind Mitglieder des Schulvereins.
- < Die Schule lebt davon, dass Eltern, Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler sowie weitere Personen aus dem Schulkreis Verantwortung übernehmen und bereit sind, freiwillige Mitarbeit für die Schule zu leisten.
- < Die Mitglieder der Schulgemeinschaft pflegen untereinander eine freundliche, kommunikative Gesprächskultur. Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen und weitere Mitglieder der Schulgemeinschaft achten sich als Personen und begegnen einander mit Wohlwollen. In einem Klima der Offenheit können unterschiedliche Auffassungen ausgesprochen werden und nebeneinander bestehen. Bei Konflikten werden die Beteiligten ermutigt, ihre Anliegen und Bedürfnisse offen darzulegen und konstruktive Lösungen zu suchen. Als Vermittlungshilfe bietet die Schule eine Ombudsstelle an.
- < Wir fördern die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler. Initiativen aus der Schülerschaft sind willkommen, und wir unterstützen ihre Verwirklichung, wenn sie dem Geist der Schule entsprechen und durchführbar sind.
- < Als offene Schule bemühen wir uns um eine vielfältige Vernetzung und arbeiten mit anderen Bildungs- und Kulturinstitutionen zusammen.

Dieses Leitbild wurde am 11. Dezember 2008 durch das Mitarbeiterkollegium und am 15. Dezember 2008 durch den Vorstand genehmigt.